Donnerstag, 27. Juli 2023, Garmisch-Partenkirchner Tagblatt / Lokalteil

Spuren aus uralten Zeiten

Schüler des Murnauer Staffelsee-Gymnasiums mit Archäologiepreis ausgezeichnet

VON HERIBERT RIESENHUBER

Bei der Übergabe der Urkunden: (v.l.) Delia Hurka (Kreisarchäologin), Greitje Suhr (Archäologische Gesellschaft), Elias Buchwieser, Julia Kraus, Tobias Schürmer (Schulleiter), Julia Oesterle, Magdalene Wünsch (Lehrkraft), Franziska Schuster, Martin Friedrich (Lehrkraft), Marilena König und Jolina Schmid. Foto: Riesenhuber

Murnau – Heimatverbunden gewinnt man auch, wenn man sich mit der Archäologie befasst, mit dem, was früher einmal in der Region gewesen ist. Acht Schülerinnen und Schüler des Staffelsee-Gymnasiums haben sich in einem Wahlkurs Archäologie, aber ab auch in ihrer Freizeit, mit frühen Kulturen im Alpenraum beschäftigt. Dafür wurden sie jetzt ausgezeichnet.

Delia Hurka und Grietje Suhr von der Regionalvertretung der Bayerischen Gesellschaft für Archäologie waren nach Murnau gekommen, um die Urkunden und einen Geldpreis in Höhe von 500 Euro an die Gymnasiasten zu übergeben. „Es ist schon etwas Besonderes, wenn unsere Schüler mit Wissenschaftlern zusammenarbeiten und dabei echte Einblicke in die Arbeit bekommen", betonte Schulleiter Tobias Schürmer. Bei einer kleinen Feierstunde wurde noch einmal an die Höhepunkte des Projekts erinnert. Nicht nur, dass die jungen Archäologen an mehreren professionellen Ausgrabun-

gen in der Region – unter anderem am Jochberg und bei Eschenlohe – teilgenommen hatten. Sie haben mit ihren Funden und Erkenntnissen auch eine virtuelle Ausstellung gestaltet. Diese richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler der 6. Jahrgangsstufe. „Aber natürlich kann sich jeder, den es interessiert, diese Ausstellung im Internet ansehen", sagte Martin Friedrich, der zusammen mit Magdalene Wünsch das Projekt an der Murnauer Schule initiiert hatte.

Spannend war es, Scherben und Knochen zu entdecken, die die Menschen vor mehr als zweitausend Jahren hinterlassen haben, so die Schüler. Speziell ging es darum, die Spuren der ersten Hirten und Bauern in der Region zu finden und zu untersuchen. Ein Projekt, an dem mehrere Schulen und Forschungseinrichtungen beteiligt waren. Für die professionellen Archäologen hatte die Zusammenarbeit mit engagierten Schülern den großen Vorteil, dass sie viele helfende Hände bei Grundstücksbegehungen oder den genannten Ausgrabungen hatten. Die Schüler konnten dabei Neues über die eigene Heimat, aber auch über das Berufsbild eines Archäologen erfahren. „Besonders überrascht hat mich, wie viele Möglichkeiten es gibt, die Vergangenheit zu untersuchen", sagte Jolina, eine er Teilnehmerinnen. Natürlich wurde vorsichtig gegraben, um nichts zu zerstören aber auch ein Metalldetektor kam zum Einsatz, und die verschiedenen Schichten, die sich im Boden auftaten, wurden in Zeichnungen dokumentiert. Und auch wenn einige der Beteiligten die Schule in absehbarer Zeit verlassen werden, wird die Begeisterung für die Archäologie am Staffelsee-Gymnasium weiter bestehen. „Der Nachwuchs steht schon in den Startlöchern", weiß Lehrer Martin Friedrich.

Hinweis

Die virtuelle Ausstellung „Letzte Jäger, erste Hirten und Bauern in der Region Zugspitze – Wetterstein – Karwendel" erreicht man unter folgendem Link: https://www.artsteps.com/view/63b45e6

f09f9bd6d730a0a4d